

Herzenswunsch!

Von Miyu94

Kapitel 9: Anders!

Anders!

Mit einem tiefen Seufzen kuschelte sich Kagome etwas mehr an Inuyasha. Genoss die sanften Berührungen, die er auf ihrem Rücken verteilte. Nach den leidenschaftlichen Momenten, die sie miteinander geteilt hatten, waren sie einfach auf der Couch liegen geblieben. Kagome hatte ihnen eine leichte Decke über die nackten Körper gelegt. Inuyasha und sie kuschelten etwas und genossen einfach die Ruhe zwischen ihnen. "Ich muss zugeben... dieses Mal war es selbst für mich um einiges besser", gestand Inuyasha völlig in Gedanken. Fuhr immer wieder mit der Hand ihren Rücken entlang. Und auch Kagome musste zugeben, dass sie es dieses Mal durchaus genossen hatte. Sie hatte sich fallen lassen. Sich ihm hingeben, ohne nachzudenken und sich unsicher zu fühlen. Ein wirklich neues Gefühl für die junge Frau, die ihr Liebesleben bis jetzt für sehr unspektakulär und wenig aufregend bezeichnen würde.

"Na wenn du meinst. Ich glaube du solltest auch gehen. Es ist bereits nach Mitternacht und ich denke nicht, dass Kikyo erfreut sein wird, wenn du die ganze Nacht bei mir bleibst. Vor allem da wir eindeutig eine ihrer obersten Regeln gebrochen haben", bestimmte Kagome dennoch. Wollte sie Kikyos Nerven doch nicht mehr strapazieren, als sie es schon tat. "Lässt du mich vielleicht noch in deine Dusche hüpfen?", fragte Inuyasha sie jedoch nochmal. Kagome konnte sich vorstellen, dass es nicht gerade angenehm war zu einer Frau zurückzukehren, wenn womöglich noch Spuren der Vorgängerin an ihm hafteten. "Klar. Erste Tür links. Nimm dir alles was du brauchst", gestand sie ihm deshalb zu. Würde, nachdem er gegangen ist, selbst ein entspannendes Bad nehmen. Kagome sah Inuyasha dabei zu, wie er von der Couch aufstand. Ohne jegliche Scham lief er einfach nackt vor ihr her. Kagome musste zugeben, dass er wirklich gut gebaut war. Bis jetzt hatte sie ihn nie genau gemustert. Immer versucht, so wenig wie möglich von ihm in Erfahrung zu bringen. Sich einfach auf ihren Job konzentriert.

Doch jetzt, wo er so vor ihr herlief und sie ihn dabei beobachtete, gestand sie sich selbst ein, dass ihr gefiel, was sie da zu sehen bekam. Wäre er nicht mit ihrer Cousine zusammen, könnte sie durchaus ein Interesse an ihm haben. Einen Keil zwischen die beiden wollte sie jedoch nicht treiben. Einfach ihre Aufgabe erfüllen und in Ruhe leben. "Willst du vielleicht mit unter die Dusche?", fragte er sie plötzlich. Sah Kagome mit erwartungsvollen Augen an. Kurz biss sie sich auf die Lippen. Wog ab, ob es nicht doch eine schlechte Idee sein würde ja zu sagen. Doch die Aussicht, noch etwas länger Zeit mit ihm zu verbringen, war einfach zu verlockend. Sodass sie einfach aufstand. Sich die leichte Decke um den Körper band und leicht grinsend an ihm vorbeilief,

während er den Kopf schüttelte und ihr artig folgte.

“Also dann... ich werde mal gehen.”

“Alles klar. Komm gut heim”, verabschiedete sich Kagome von Inuyasha. Hatte ihn nach der gemeinsamen Dusche noch zur Tür gebracht. An dieser standen sie nun schon einige Minuten. Hatten immer wieder neue Gespräche begonnen. Genauso auch jetzt hatte Inuyasha nicht vor gleich zu gehen. Erleckte sich leicht über die Lippen. War durchaus unsicher, ob es wirklich richtig war einfach so zu verschwinden. “Du solltest wirklich gehen. Sonst bist du vor Morgengrauen noch nicht Zuhause”, kicherte Kagome plötzlich. Hatte er doch seit Minuten keinen Ton mehr von sich gegeben. “Das sollte ich... also dann... Schlaf gut.” Ohne darüber nachzudenken, was Kagome davon hielt, beugte sich Inuyasha vor. Drückte kurz seine Lippen auf Kagomes und verschwand beinahe fluchtartig, um ihre Reaktion nicht mitzubekommen und auf etwaige Ablehnung zu stoßen.

Leise schloss Inuyasha die Haustür auf. Hoffte, dass Kikyo noch im Land der Träume weilte. Er hatte die Zeit mit Kagome sehr genossen. Gar nicht auf die Uhr geachtet. Zu allem Überfluss hatte er Kikyo nicht einmal gesagt, dass Kagome wieder einen Eisprung hatte. Er wieder mit ihr schlafen würde. Im Moment war Kagome ein wirklich rotes Tuch für Kikyo. Wann auch immer ihr Name fiel, wurde sie zickig und bockig. Er wusste natürlich, dass Kagomes kleine Liebeszwangspause zum Großteil dafür verantwortlich war. Immer wieder hatte Inuyasha Kikyo in den letzten Tagen abgewiesen. Ihr mehrmals erklärt, dass er es zumindest versuchen wollte. Dass ein verheimlichtest Sexdate für noch mehr Ärger sorgen würde, war ihm durchaus bewusst. Sodass er einfach hoffte, leise genug gewesen zu sein, um sie nicht zu wecken.

Doch seine Bemühungen waren umsonst, wie er nach wenigen Sekunden im Schlafzimmer feststellen musste. Kikyo saß hellwach und mit verschränkten Armen an der Kopfstütze angelehnt. Schaute ihn beinahe durchbohrend an. “Wo warst du?”, forderte sie gleich. “Bei Kagome. Wir...”

“Spar dir deine Worte. Du triffst dich also heimlich mit meiner Cousine. Hat es Spaß gemacht? Wie oft habt ihr es schon hinter meinen Rücken miteinander getrieben?”, fuhr sie ihn wütend an. Eigentlich hatte Inuyasha keinen Nerv für so eine Diskussion. Es war bereits drei Uhr morgens. In wenigen Stunden würde sein Wecker läuten und die paar Stunden, die er noch hatte, würde er gerne mit Schlaf verbringen, als sich unnötig mit Kikyo zu streiten. “Noch nie. Kagome hatte ihren Eisprung und ich habe dir vergessen Bescheid zu sagen. Ich bin direkt nach der Arbeit zum Treffpunkt gefahren.” Inuyasha musste Kikyo nicht unbedingt auf die Nase binden, dass er bei ihr zu Hause war.

“Ach nach der Arbeit? Das war vor über acht Stunden. Du kannst mir nicht erzählen, dass du acht Stunden gebraucht hast, um dein Sperma in ihr zu verteilen”, machte Kikyo einfach weiter. Inuyasha jedoch wurde das allmählich zu bunt. Er ließ sich doch nicht unterstellen, dass er weiß Gott was mit Kagome machte. “Glaub doch, was du willst. Kagome und ich haben miteinander geschlafen. Und jetzt werde ich schlafen gehen. Zu deiner Info... ich schlafe heute Nacht auf der Couch. Auf deine Gesellschaft kann ich durchaus heute Nacht verzichten”, murrte Inuyasha missmutig. Schnappte sich ein paar frische Kleidungsstücke und seine Decke. Dass Kikyo lauten Protest von sich gab, war ihm absolut egal. Im Moment wünschte er sich einfach, dass er bei Kagome geblieben wäre. Sie hätte ihn bestimmt einfach schlafen lassen und ihm keine

Szene gemacht.

“Einen wunderschönen guten Morgen!”, frohlockte Sango, nachdem sie Kagome einen großen Becher mit Kaffee vor die Nase gestellt hatte. Darauf wollte Kagome jedoch nicht reagieren. Sie war sauer auf ihre beste Freundin. Auch wenn die gemeinsame Nacht durchaus schön gewesen war. Sango wusste genau, dass Kagome noch nie einen Mann in ihr Reich mit genommen hatte und dies auch nicht vorhatte. Durch Sangos Aktion jedoch, war genau dies geschehen. “Ach komm, jetzt sei nicht sauer. Er wollte es einfach besser machen. Und mal ehrlich... wann wolltest du, ihm sagen, dass du deinen Eisprung hast. Im nächsten Jahrhundert?”, versuchte Sango ein weiteres Mal Kagome an zu sprechen, die ihren Blick weiterhin auf den PC gerichtet hatte und Patientenakten auf den aktuellen Stand brachte. “Zu deiner Info.... Ich habe ihm noch geschrieben, dass ich so weit bin. Ich habe davor nur ein paar Stunden Schlaf gebraucht. Und überhaupt... wie kommst du auf die Idee, meine Adresse einfach einen dahergelaufenen Kerl zu geben. Du kennst meine Meinung dazu wohl am besten?!” , fuhr Kagome Sango an und musste ihre Wut einfach rauslassen.

“Es tut mir leid. Aber bei dem Gespräch mit ihm habe ich bemerkt, dass er gar kein so übler Typ ist. Ich habe es doch nur gut gemeint”, entschuldigte sich Sango bei ihr. Klang sogar richtig glaubwürdig, auch wenn Kagome vermutetet, dass es sogar ein bisschen mit Absicht war. “Das nächste Mal überlässt du besser mir diese Entscheidung”, forderte Kagome dennoch von ihrer besten Freundin. Denn auch wenn Inuyashas Anwesenheit angenehm war, auf weitere solche Überraschungen konnte sie getrost verzichten. “Also verzeihst du mir?”, kam es hoffnungsvoll über Sangos Lippen. Kagome musste dabei sogar etwas lachen. Zum ersten Mal hatte sie von ihrem Bildschirm aufgesehen und sah, dass Sango zu beten begonnen hatte. “Aber nur ausnahmsweise”, stellte sie deshalb klar, denn sie konnte nicht ewig beleidigt sein. Schließlich brauchte sie noch die Hilfe ihrer Freundin. Zumindest zurzeit noch. “Perfekt. Und jetzt zum viel wichtigeren Thema... wie war es?”, kicherte ihre Freundin fröhlich. Nahm einfach auf dem Stuhl neben ihrem Platz und sah sie erwartungsvoll an. Kagome schüttelte schmunzelnd ihren Kopf und begann artig zu erzählen, wie diese Nacht verlaufen war. Sango hing förmlich an ihren Lippen und lauschte einfach Kagomes Stimme, während beide ihrer eigentlichen Aufgabe nachgingen.

“Na du siehst vielleicht verkatert aus. Was ist los... zu viel gefeiert gestern?”, hörte Inuyasha die Stimme seines besten Freundes. Hatte eigentlich keine große Lust auf seine blöden Sprüche. “Nur schlecht geschlafen. Und jetzt verzieh dich. Ich habe noch eine Menge zu erledigen”, versuchte er Miroku deshalb los zu werden. War seine Laune doch im Moment im Keller. Noch in der Früh hatte er sich fürchterlich mit Kikyo gestritten. Zu allem Überfluss hatte er kaum ein Auge zu bekommen. Vielleicht dreißig Minuten geschlafen. Viel zu wenig nach so einer Nacht.

“Kann es sein, dass du etwas Stress mit deiner Alten zuhause hast?”, traf Miroku zu seinem Leidwesen den Nagel auf den Kopf. Konnte ja nicht ahnen, wie empfindlich gerade das Thema Kikyo und vor allem Alte gerade bei ihm war. “Kannst du sie auch mal anders nennen? Kikyo zum Beispiel?”, motzte er dennoch. Wusste, dass Miroku nicht viel von ihr hielt. “Sorry. Also habe ich recht. Willst du mir vielleicht davon erzählen?”

“Eigentlich nicht!”, murmelte er förmlich zu sich selbst. Wusste aber, dass sein bester Freund nicht lockerlassen würde. “Ich pack meine Sachen, wir können zusammen Mittagessen gehen”, gab Inuyasha sich deshalb geschlagen. Er musste sich doch

eingestehen, dass er schon ziemlich hungrig war. Und mit etwas im Magen würde ihm die Arbeit auch leichter fallen. Zumindest hoffte er das.

“Du hast also wieder mit Kagome geschlafen?“, fragte Miroku interessiert nach. Hatte zuvor erzählt bekommen, warum im Hause Higurashi-Takahashi im Moment Schiefelage herrschte. “Ja... nur, dass Kikyo diesmal nichts von meinem kleinen Seitensprung wusste. Jetzt ist sie der Auffassung, dass Kagome und ich uns öfter treffen, als notwendig und ich sie wirklich betrügen würde“, gab Inuysaha sein Leid kund. Hatte von Kikyo dafür heute Morgen eine Szene fürs Feinste bekommen. “Und?“, wurde er gleich grinsend von Miroku angesehen. Inuyasha konnte sich schon denken, was sein Freund dachte, doch das war überhaupt nicht so. “Und was?“, wollte er dennoch wissen. Hatte die Hoffnung sich zu irren.

“Hast du eine Affäre mit Kagome? Ich mein... du scheinst sie durchaus zu mögen. Du schläfst mit ihr und die Frage ist in meinen Augen durchaus berechtigt. Immerhin hattet ihr schon zweimal Sex und so wie es sich angehört hat, war es dieses Mal der Jackpot“, hakte sein Freund nach. Inuyasha biss sich kurz auf die Lippe. Dachte an die Verabschiedung und den Abend zurück. “Nein habe ich nicht. Ich gebe ja zu, der Sex war fantastisch. Es ist aufregend und neu. Aber mehr als die dreimal bis jetzt habe ich nichts mit Kagome zu tun. Ich meine, wir schreiben nicht und telefonieren erst recht nicht“, zuckte er mit den Schultern. Mit einer Affäre verband Inuyasha ganz andere Dinge. “Dreimal?“, hörte Inuyasha die Frage seines Freundes. Griff sich mit der Hand an die Stirn und seufzte laut. Wollte er doch eigentlich dieses kleine Detail verschweigen und hatte sich mal wieder vor seinem besten Freund verplappert.

“Du meinstest gerade dreimal.... sagtest du vorher nicht noch, dass es zweimal war“, erinnerte Miroku ihn nochmal an seine Worte. Inuyasha sah demonstrativ weg. Konnte ihn gerade nicht in die Augen sehen. “Also lief doch mehr?“, machte Miroku weiter. Schien einfach nicht aufgeben zu wollen. “Ja... nein... ach vielleicht. Nachdem wir miteinander geschlafen haben, wollte ich noch bei ihr duschen. Ich habe sie gefragt, ob sie mit will... und naja eine Dusche kann eng und heiß sein“, gab Inuyasha schließlich zu. Hatte sowieso keine Chance es zu verheimlichen. “Kann es sein, dass du Kagome ein bisschen mehr magst, als du eigentlich zugeben willst?“

“Nein. Ich mag sie... aber auf eine andere Art und Weise als Kikyo. Sie ist offen, intelligent und so warmherzig. Hat aber auch Ecken und Kanten. Kagome ist eine aufregende junge Frau. Mit ihr wird mir nicht langweilig. Kikyo ist jedoch oft sehr kühl und eher prüde, einfach komplett anders“, zuckte Inuyasha mit den Schultern. Er konnte seine Freundin nicht anders beschreiben. Kein Licht beim Sex. Keine neuen Stellungen. Alles war irgendwie eingeschlafen. Ganz anders als bei Kagome. Sie zeigte, was sie hatte und irgendwie fand er es spannend. Wusste er doch nie, was als nächstes kam. “Ich glaube, du solltest genau nachdenken, was Kagome für dich ist. Schließlich bedeutet anders auch, dass da etwas ist, dass du noch nicht zuordnen kannst!“, schlug Miroku auf seine Schulter. Ließ ihn danach allein mit seinen Gedanken und Sorgen.